

# 1 Die Zukunft ist jetzt

2 Die Welt ist im Wandel. Die Krisen, die wir als Gesellschaft durchleben, überschlagen sich. Wir  
3 befinden uns am Beginn einer tiefen Rezession. Die Kipppunkte im Klimasystem werden erreicht  
4 und die Klimakatastrophe wird mit jedem Tag sichtbarer. Zeitgleich sterben täglich Menschen beim  
5 Krieg in der Ukraine, die Gefahr einer weiteren Eskalation bis hin zum nuklearen Ernstfall wächst.  
6 Neofaschistische Parteien erfahren europaweit starken Zuwachs. Steigende Kosten führen zu  
7 Massenverarmung.

8 DIE LINKE muss angesichts dieser Konflikte und anstehender Verteilungskämpfe ihren Platz  
9 finden, als einzige linke Oppositionspartei jenseits der Ampel auf der einen Seite und als  
10 antifaschistisches Bollwerk gegen die autoritär-nationalistische AfD auf der anderen Seite. Sie  
11 muss konkrete Antworten liefern, wie sie die ökologische Frage und die Klassenfrage verbindet,  
12 wie ihr friedens- und außenpolitisches Projekt der Zukunft aussieht und wie sie den Kampf gegen  
13 Faschisten erfolgreich führen will. Unsere Aufgabe als Bewegungslinke innerhalb der Partei ist,  
14 daran aktiv mitzugestalten, Initiativen für eine organisierende Linke in der Partei zu stärken, die  
15 Partei als ernsthafte Partnerin gewerkschaftlicher wie sozialer Bewegungen weiter aufzubauen.  
16 Das alles zusammen mit den Kräften in der Partei, die den Willen haben, mit der LINKEN  
17 aufkommende gesellschaftliche Konflikte aufzugreifen.

18 Gelingt uns das, dann hat die LINKE eine Zukunft. Die Alternative wäre ein schmerzvoller  
19 Untergang, der nachhaltige katastrophale Auswirkungen für die gesamte gesellschaftliche Linke  
20 haben würde. Doch trotz aller innerparteilichen Konflikte und gesellschaftlichen  
21 Herausforderungen haben wir Hoffnung und wollen mutiger vorangehen. In den vergangenen  
22 Jahren haben sich uns viele Genoss:innen angeschlossen. Mit über 1000 Mitgliedern bringen wir  
23 als Bewegungslinke viele Erfahrungen und Ideen mit, die helfen können, uns durch schwere Zeiten  
24 zu manövrieren. Natürlich müssen auch wir besser werden und weiter lernen, aus Erfolgen, aber  
25 vor allem auch aus Fehlern. Wir sind entschlossen, DIE LINKE zu einer organisierenden,  
26 verbindenden und politisch zuspitzenden Kraft zu machen. Das setzt voraus, die inneren  
27 Spaltungen zu überwinden.

## 29 Sozial-ökologische Transformation statt 30 marktorientierte Wende

31 Extreme Trockenheit, Überschwemmungen und Hitze sind die Vorboten der  
32 Klimakatastrophe. Statt erneuerbare Energien auszubauen und stärker zu fördern, setzt die  
33 Ampel-Koalition auf fossile Ressourcen durch den Import von Fracking-Gas, verlängert die  
34 Laufzeit der Atomenergie und schaut zu, wie der ÖPNV vor die Hunde geht. Statt den Nahverkehr  
35 auszubauen und das 9-Euro-Ticket wie zum Beispiel in Spanien durch eine Übergewinnsteuer  
36 weiterlaufen zu lassen, wird nun ein 49-Euro-Ticket eingeführt, das für die wenigsten eine  
37 bezahlbare Alternative darstellt. Die wenigen klimapolitischen Maßnahmen, die die  
38 Bundesregierung tätigt, werden nicht durch Vermögensabgaben oder Reichensteuern finanziert,  
39 sondern sollen von denjenigen bezahlt werden, die am wenigsten zur CO2-Belastung beitragen.  
40 Die Einmalzahlung zur Gasrechnung im Dezember spricht für sich: Die Reichen dürfen

41 weitermachen wie bisher, obwohl das reichste 1 Prozent doppelt so viele Emissionen verursacht  
42 wie die ärmsten 50 Prozent der ganzen Weltbevölkerung. Der grüne Kapitalismus - die Mär davon,  
43 dass Markt, Wachstum, soziale Gerechtigkeit und Umweltschutz miteinander vereinbar seien –  
44 führt nicht nur zu mehr globaler Ungerechtigkeit, sondern spielt auch den Rechten und  
45 Klimaleugnern in die Hände. Die Klimakrise muss daher ein Schwerpunktthema für die LINKE  
46 sein. Für uns als Bewegungslinke ist dabei entscheidend, dass linke Antworten die Klassenfrage  
47 ins Zentrum stellen, ohne bei der Klimafrage Abstriche zu machen. In der kommenden Zeit sollten  
48 wir dafür kämpfen, den Energiesektor in öffentliches Eigentum zu überführen, ohne für die  
49 Altlasten von RWE und Co aufkommen zu müssen. Wir sollten für den Ausbau eines guten  
50 öffentlichen Nahverkehrs kämpfen, in dem wir die "9 Euro weiterfahren Kampagne" fortsetzen und  
51 diese sukzessive in Bündnisse zur Begleitung der kommenden Tarifaueinandersetzung im  
52 Nahverkehr überführen. Wird die Ampel die Atomkraft nicht nur verlängern, sondern wieder  
53 einführen, werden wir helfen, eine neue Anti-Atombewegung auf die Beine zu stellen. Wird die  
54 Ampel Fracking in Niedersachsen auf den Weg bringen, werden wir als LINKE mit zu den  
55 Protesten gehen. Werden die Beschäftigten in der von den industriellen Umbrüchen betroffenen  
56 Branchen nicht sozial abgesichert, werden wir an ihrer Seite dafür kämpfen.  
57

## 58 **Der Krieg in der Ukraine - gemeinsam Auswege suchen**

59 Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hat bereits zahlreiche  
60 Menschenleben gekostet. Für uns als internationale LINKE wirft der Krieg viele Fragen für die  
61 Zukunft auf, auf die wir Antworten finden müssen: Wie kann eine anti-imperialistische, öko-  
62 sozialistische Friedenspolitik auf der Höhe der Zeit aussehen, angesichts einer nicht  
63 vorhersehbaren Eskalationsdynamik, sich abzeichnender neuen Blockkonfrontation, verstärkter  
64 Konkurrenz um Energie auf dem Weltmarkt, Aufrüstung sowie dem Erstarren von Nationalismus  
65 und der transnationalen, neo-faschistischen Rechten?  
66 Die Partei hat den russischen Angriffskrieg und den Versuch, Grenzen und Einflussphären zu  
67 verschieben, klar verurteilt. Seit Jahren betreibt Putin eine expansive Politik, die darauf abzielt,  
68 Macht zu akkumulieren und den russischen Einflussbereich gegenüber der NATO zu erhalten und  
69 auf Kosten vormaliger GUS-Staaten zu vergrößern. Hierbei ist die Ukraine bereits seit den Maidan-  
70 Protesten und der Annexion der Krim 2014 auch Schauplatz geopolitischer Konflikte  
71 imperialistischer Mächte. Der jüngste Überfall Russlands hat über die Grenzen der Ukraine hinaus  
72 eine besorgniserregende Entwicklung verschärft, unter anderem durch neue  
73 Aufrüstungsprogramme in vielen europäischen Ländern. Für unser politisches Handeln ist es  
74 wichtig, den Charakter der Auseinandersetzung zu erfassen: Der imperialistische Angriffskrieg  
75 Russlands gegen die Ukraine ist sowohl ein Krieg zwischen beiden Ländern als auch ein  
76 Stellvertreterkrieg zwischen Russland und der Nato, der schon länger andauert. Die Ukraine wurde  
77 von Russland in einen alternativlosen Verteidigungs- und Unabhängigkeitskrieg gezwungen, der  
78 noch Jahre dauern kann. Für uns ist klar: Angriffskriege erfordern internationale Solidarität mit den  
79 Überfallenen. DIE LINKE steht nicht auf der Seite der Herrschenden, weder im Lager Russlands  
80 oder der NATO. Wir kämpfen für eine Welt jenseits der Spaltung in imperialistische Lager, wir sind  
81 an der Seite derjenigen, die sich für Selbstbestimmung und demokratische Souveränität stark  
82 machen. Dabei ist es mit Blick auf die Ukraine wichtig, auch auf Probleme wie

83 Oligarchenherrschaft und aggressiven Nationalismus hinzuweisen. Die Solidarität mit den  
84 Menschen in der Ukraine, mit den Menschen, die desertieren oder in Russland gegen den Krieg  
85 protestieren, sind für uns zentral.  
86

87 In Übereinstimmung mit dem Beschluss des BPT stellen wir uns gegen Rüstungsexporte und  
88 Waffenlieferungen und für die Ausschöpfung nicht-militärischer Möglichkeiten. Es braucht  
89 Verhandlungen und wirtschaftlichen wie diplomatischen Druck auf Russland. In diesem Sinne  
90 plädieren wir für eine Versachlichung der Debatte über Sanktionen. Wirtschaftssanktionen sind ein  
91 nicht-militärischer Weg Druck auszuüben, um Russland zu einem Truppenabzug und/oder  
92 Friedensverhandlungen zu bewegen. Gezielte Sanktionen schränken mittelfristig die finanziellen  
93 und wirtschaftlichen Kapazitäten Russlands ein, Krieg führen zu können. Dazu macht DIE LINKE  
94 Druck auf die Bundesregierung und die EU, um auch China und Indien für einen Frieden in der  
95 Ukraine zu gewinnen. Russland versucht seine wirtschaftlichen Verluste über neue  
96 Handelsabkommen mit Indien und China zu kompensieren. Für eine schnellstmögliche  
97 Verhandlungslösung braucht es daher auch diplomatischen Druck Chinas und Indiens auf  
98 Russland.

99 Die bloße Forderung nach Verhandlungen – ohne jegliche Druckmittel - würde uns als LINKE  
100 unglaubwürdig machen, und wäre de facto eine Entsolidarisierung mit den Menschen in der  
101 Ukraine. Gleichzeitig setzen wir uns für eine zielgerichtete Diskussion über Sanktionen ein. In  
102 Europa und dem Globalen Süden leiden viele Menschen unter den Folgen des Krieges und des  
103 Wirtschaftskriegs zwischen dem Westen und Russland. Deswegen wenden wir uns gegen  
104 Sanktionen auf Lebensmittel und lebenswichtige Güter wie zum Beispiel Energie - egal, ob sie  
105 vom Westen oder durch Blockaden Russlands ausgelöst werden. Wir wenden uns darüber hinaus  
106 gegen Maßnahmen, die den Austausch zwischen den Menschen in den Machtblöcken erschweren  
107 wie VISA-Restriktionen oder den Boykott von Kultur- und Austauschveranstaltungen. Dem  
108 aufkommenden Nationalismus gegenüber Ukrainer:innen und Russ:innen stellen wir uns  
109 entschieden entgegen.

110 Um den steigenden Energiepreisen entgegenzuwirken, fordern wir die Einführung einer  
111 Übergewinnsteuer für Mineralölkonzerne und Stromproduzenten, genauso wie die Stärkung der  
112 energiepolitischen Unabhängigkeit von Russland, Saudi-Arabien, Katar oder der USA. Eine  
113 einfache Rückkehr zur Abhängigkeit vom russischen Gas darf es nicht geben. Neue langfristige  
114 Abhängigkeiten vom Fracking-Gas in den USA sind in Zeiten des aufsteigenden Autoritarismus  
115 auch keine akzeptable Option.

116 Die LINKE muss als einzige Friedenspartei die Gefahr eines Atomkriegs klar benennen und sich  
117 gegen die gefährliche Eskalationsdynamik stellen, die wir derzeit erleben. Bemühungen für  
118 Verhandlungen mögen auf den ersten Blick aussichtslos wirken – Versuche, die Eskalation nicht  
119 weiter zu befeuern, sind trotzdem richtig. Ein zeitgemäßer Internationalismus von unten müsste  
120 den Ruf nach Friedensverhandlungen mit einer klaren Kritik des Putin-Regimes, der Forderung  
121 nach einer europäischen (und globalen) Energiewende, einer gerechten Finanzierung der  
122 Wiederaufbaukosten, Armutsbekämpfung und der Enteignung der Oligarchen (in Russland wie der  
123 Ukraine) verbinden. Derzeit müssen wir realistisch sehen, dass eine solche europäische  
124 Friedensbewegung nicht in Sicht ist. Umso wichtiger ist es, als LINKE den Dialog zu suchen und  
125 Vorschläge für gemeinsame Perspektiven zu entwickeln. Dazu gehört auch, konkreter darzulegen,

126 wie wir eine internationale Friedens- und Sicherheitsordnung erreichen wollen, für die wir werben.  
127 Im Verlauf des Krieges wurden die Rufe von Liberalen und Konservativen im Land immer lauter,  
128 dass Deutschland nun auch eine militärische Führungsmacht werden solle. Das lehnen wir  
129 entschieden und auch vor dem Hintergrund der deutschen Geschichte ab. Wir kämpfen für  
130 Abrüstung statt Aufrüstung und wollen 100 Milliarden in unsere Zukunft, für die sozial-ökologische  
131 Transformation, investieren.

132  
133

## 134 **Genug ist genug - an der Seite der Klasse und nicht** 135 **vergessen: Kein Fußbreit dem Faschismus**

136 Wir befinden uns am Beginn einer tiefen Rezession. Im September dieses Jahres lag die  
137 Inflationsrate bei 10 Prozent. Der Verbraucherpreisindex für Energie bei 43,9 Prozent, für  
138 Nahrungsmittel bei 18,7 Prozent. Das bedeutet Verarmung für große Teile der Bevölkerung. Jeder  
139 Sechste in Deutschland verzichtet aktuell auf eine Mahlzeit am Tag, weil die Lebensmittel zu teuer  
140 geworden sind. Die steigenden Preise führen bei vielen Menschen zu Angst, Frust und punktuell  
141 auch zu Protest. Die hohen Preise treffen vor allem Lohnabhängige, Millionen Menschen, die im  
142 Niedriglohnsektor arbeiten, Student:innen und Rentner:innen. Kampagnen wie  
143 #ichbinarmutsbetroffen zeigen eindrucksvoll, wie in einem der reichsten Länder der Welt  
144 Menschen trotz Unterstützung hungern und frieren müssen.

145 Gerade jetzt braucht es eine LINKE, die soziale Wut auf die Straße und auch in die Parlamente  
146 bringt. Die derzeitigen und kommenden Tarifauseinandersetzungen in der Metall- und  
147 Elektrobranche sowie im Öffentlichen Dienst sind und werden harte Auseinandersetzungen. Ein  
148 Schwerpunkt unserer Arbeit wird es sein, die Tarifauseinandersetzungen zu unterstützen und sie  
149 im Sinne einer gesamtgesellschaftlichen Entlastungsbewegung mitaufzubauen. In diesem Sinne  
150 verstehen wir „Genug ist Genug“ als eine vielversprechende Bündnisformation, in welcher wir  
151 neben anderen als LINKE aktiv sind: organisatorisch wie inhaltlich. Denn Inflation heißt nicht nur  
152 steigende Preise, Inflation heißt auch Verteilungskampf von unten nach oben. Hohe Preise sind  
153 zugleich auch hohe Gewinne für viele Konzerne, die sich an der Not der Menschen bereichern.

154 Unsere Aufgabe besteht darin, unsere Forderungen wie etwa die konsequente Besteuerung von  
155 Vermögen oder die Einführung einer Übergewinnsteuer zu popularisieren.

156 Aber wir nehmen auch wahr, dass große Teile des Protests - insbesondere im Osten der  
157 Bundesrepublik – reaktionäre, nationalistische Antworten auf die Krise geben. So profitiert die AfD  
158 derzeit am meisten von den Entwicklungen. Der Aufbau starker, linker Sozialproteste ist daher  
159 auch notwendig gegen das Wiedererstarken der Rechten. Unsere Aufgabe muss dabei sein,  
160 deutlich zu machen, dass rechte Propaganda, Verschwörungstheorien oder Putin-Sympathien  
161 nichts auf unseren Kundgebungen und Protesten zu suchen haben. Die LINKE kann in der  
162 kommenden Zeit stärker werden, wenn sie es schafft, organischer Teil der Proteste zu werden und  
163 gleichzeitig überzeugende Antworten gibt, wie die Verarmung großer Teile der Bevölkerung  
164 verhindert werden kann: Kriegsprofiteure zur Kasse, Energieversorgung in öffentliche Hand,  
165 Fortsetzung des 9-Euro-Tickets, schnelle unkomplizierte Hilfen im Winter. Wir sind die einzige  
166 Partei, die schnelle und realisierbare Antworten auf die Krise hat, die zugleich sozial gerecht und

167 ökologisch nachhaltig sind. Wir halten es für falsch, subtil Offenheit in das AfD-Wähler:innenlager  
168 auszustrahlen. Nicht die Grünen, sondern die AfD ist die gefährlichste Partei im Bundestag.  
169

## 170 **Von passiven zu aktiven Mehrheiten**

171 Wenn wir als Partei in Zukunft eine Rolle spielen möchten, müssen wir unser Profil als  
172 linkssozialistische Kraft schärfen. Wir wollen eine Partei sein, die gesellschaftliche Opposition  
173 stärkt und den Widerstand organisiert, eine Partei, die den demokratischen Sozialismus  
174 anstrebt. Diese LINKE, an der wir seit 2012 arbeiten, verbindet unterschiedliche Klassenmilieus  
175 und ist daher schon immer herausgefordert, verschiedene Anliegen in einem politischen Projekt,  
176 der LINKEN, zu bündeln. Als Bewegungslinke wollen wir über die Formulierung der Wendepunkte  
177 zeigen, an welchen Kernfragen diese Anliegen und Interessen zusammenkommen, aber auch wo  
178 sie durchsetzbar sind. Unsere Wendepunkte formulieren legitime Erwartungen und Ansprüche auf  
179 ein glückliches und gesundes Leben, die mehrheitlich geteilt werden, hinter denen also  
180 mindestens passive Mehrheiten stehen. Unsere Aufgabe ist es, im Dialog und im Bündnis mit  
181 Bewegungen, Gewerkschaften, Basis-Initiativen und all jenen, die noch nicht organisiert sind,  
182 aktive Mehrheiten aufzubauen. So können wir als LINKE parlamentarisch und  
183 außerparlamentarisch ausstrahlen, dass es uns um eine echte Veränderung und Verbesserung im  
184 Hier und Jetzt, mit Perspektive einer sozialistischen Zukunft, geht: Mit einem echten Mietenstopp,  
185 einer konsequenten Verkehrswende, dem Verbot von Waffenexporten oder der Abschaffung der  
186 Fallpauschalen ließen sich Anliegen bündeln und eine relevante gesellschaftliche Kraft erschaffen.  
187 In diesem Sinne muss die LINKE Widerstands- und Oppositionspartei sein, nicht allein, um  
188 Verschlechterungen zu verhindern, sondern auch, damit Lust und Energie für einen wirklichen  
189 politischen Aufbruch entstehen können. Dazu müssen wir auch deutlich machen, dass wir dieses  
190 Land rebellisch regieren wollen – im Konflikt mit den Herrschenden, im Bündnis mit allen, die auf  
191 ein besseres Leben hoffen und dafür kämpfen wollen. Die LINKE, die wir aufbauen wollen,  
192 diskutiert auf Augenhöhe mit den Leuten, nicht über sie – sie versucht jene zu organisieren und zu  
193 unterstützen, die das Leben jeden Tag besser machen: Betriebs- und Personalräte, Aktive in der  
194 Geflüchtetenarbeit, Aktive in Mieter:inneninitiativen oder Klimaaktivist:innen. Und sie wendet sich  
195 offen an die, die schwanken und nach Alternativen suchen.  
196

## 197 **Mit denen, die die Partei aufbauen wollen**

198 Der Weg der LINKEN war auch ein schwerer: Wir haben viel gestritten, sind aber auch immer  
199 wieder zusammengelassen. Heute ist nicht allen mehr an einem gemeinsamen, pluralen linken  
200 Projekt gelegen. Ein Teil der Partei geht seit 2016 einen eigenen Weg, gründete  
201 Konkurrenzprojekte wie Aufstehen, agiert seit Jahren gegen Programmatik und Parteitage- und -  
202 vorstandsbeschlüsse und kokettiert damit, eine neue Partei zu gründen. Lange Zeit wurde um  
203 Kompromisse und gegenseitige Absprachen gerungen, wie etwa gemeinsame Beschlüsse zur  
204 Migrationspolitik von Parteivorstand und Bundestagsfraktion belegen. Heute ist offensichtlich, dass  
205 die Gräben unüberwindbar sind. In allen gesellschaftlich kontrovers diskutierten Fragen seit 2016  
206 hat es aus der LINKEN widersprüchliche Antworten gegeben, weshalb sie mittlerweile als völlig  
207 beliebig wahrgenommen wird und in alle Richtungen an Zustimmung verliert. Wer heute den

208 Kritiker:innen von Wagenknecht Spaltung vorwirft, dem sei entgegnet: Wagenknecht und alle, die  
209 Programme und Beschlüsse der LINKEN ignorieren, betreiben die Spaltung der eigenen  
210 Mitgliedschaft und Anhänger:innen seit Jahren, indem sie bei den Themen Migration, Klima,  
211 Corona und dem Angriffskrieg Russlands nicht die Positionen der Partei nach außen vertreten,  
212 sondern mitunter das Gegenteil. Dass viele unserer früheren Wähler:innen uns nicht mehr wählen,  
213 ist selbstverständlich auch die Folge davon, dass prominent und wiederholt verkündet wurde, DIE  
214 LINKE vertrete die Interessen der Beschäftigten nicht mehr. Selbst wenn dies so wäre, was wir  
215 bestreiten, wäre es die Aufgabe der Parteimitglieder, sich für eine entsprechende Schärfung eines  
216 solchen Profils einzusetzen, statt öffentlich die eigene Partei zu diskreditieren und Teile ihrer  
217 Mitglied- und Anhängerschaft als Lifestyle-Linke zu beleidigen.  
218 Wir haben kein Verständnis mehr für solch parteischädigendes Verhalten und keine Angst vor  
219 einer Abspaltung von einem Teil der Bundestagsfraktion. Die Partei hat sich wiederholt und mit  
220 großen Mehrheiten für eine klassenorientierte, internationalistische, feministische, antifaschistische  
221 und ökologische Programmatik entschieden. An diejenigen, die als harter Kern nur noch gegen die  
222 Partei Politik machen wollen, werden wir uns nicht klammern. Wir kämpfen um jede:n  
223 enttäuschte:n Genoss:in, um mit uns in der Partei zu bleiben und werben dafür wieder in DIE  
224 LINKE einzutreten.  
225 Das heißt auch: Wir unterscheiden zwischen denen, die sich längst gegen eine solche LINKE  
226 entschieden haben und über alternative Projekte nachdenken und denen, die anderer Meinung  
227 sind als wir, womöglich auch Anhänger:innen von Wagenknecht sind, aber nach wie vor Interesse  
228 daran haben, diese LINKE wieder auf die Beine zu bringen und gemeinsam mit uns dafür streiten  
229 wollen. Wir laden alle Genoss\*innen ein - spektren- und strömungsübergreifend - mit uns den Weg  
230 eines solidarischeren Miteinanders und des Aufbruchs zu gehen. Wir sind überzeugt, dass es eine  
231 Partei links der Ampel braucht und vertrauen darauf, die Kraft aufbringen zu können, die LINKE  
232 wieder zu einer starken sozialistischen Partei aufzubauen.

233

234 **Ko-Kreis der Bewegungslinken**

235 **November 2022**